



im Netzwerk **Mobilitätswende** verbunden

im April 2024

## Liebe zukünftige Gemeinderät\*innen,

übernehmen Sie endlich Verantwortung, die Klimakatastrophe ist in vollem Gange. Europa erhitzt sich schneller als andere Erdteile. Die europäische Umweltagentur warnt: Wird jetzt nicht mehr getan, werden z. B. die Folgekosten von Überflutung 1 Billion € pro Jahr betragen, ganz zu schweigen von den abertausenden Hitzetoten, die zu erwarten sind (s. ZDF-Nachrichten vom 11.3.2024).

Am 9. Juni sind Kommunalwahlen. Wir vom Netzwerk Mobilitätswende fordern vom neuen Gemeinderat, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die beschlossene Klimaneutralität bis 2035 tatsächlich zu erreichen. Wie das von der Stadt beauftragte Kurzgutachten<sup>1</sup> zeigt, muss hierzu z. B. die Verkehrsleistung im motorisierten Personenverkehr bis 2035 um 60% sinken.

Deswegen unsere dringendsten Forderungen an den Gemeinderat:

1. Es braucht ein Gesamtkonzept, einen **Masterplan für klimagerechte Mobilität**. Dieser muss mit Fachleuten aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam mit den Bürger\*innen **quartiersbezogen mit konkreten Vorgaben** und in einem **überschaubaren Zeitrahmen** erstellt werden. Dabei müssen möglichst viele Bürger\*innen überzeugt und in die Planung und Umsetzung einbezogen werden, damit es zu einem grundlegenden Wandel des Mobilitätsverhaltens kommt.
2. Den sofortigen Rückzug der Unterstützung der Pläne zur A 860 (Ausbau der B31 zur Autobahn mit Tunnelbau.). Die Stadt muss Maßnahmen ergreifen, die so bald wie möglich die Anwohner der B31 vor den Belastungen des Schwerlastverkehrs schützen und sie entlasten.
3. Die Oberflächenplanungen im Zusammenhang mit der Umgestaltung zur Autobahn A 860 müssen sofort gestoppt werden, denn die Gelder und Planungskapazitäten werden dringend für die Planung eines **wirklich nachhaltigen Verkehrskonzeptes unter Einbeziehung der Umlandgemeinden** gebraucht.
4. Für den Fuß- und Radverkehr müssen jährlich Investitionen mindestens in der Höhe von 2022 bereitgestellt werden.
5. Der ÖPNV muss so konzipiert und ausgebaut werden, dass er für jede/n Bürger\*in eine gute Alternative zu anderen Verkehrsmitteln ist. Er muss für jeden bezahlbar, gut zu erreichen und entsprechend der Mobilitätsgarantie ausgebaut und angeboten werden.
6. Einführung einer Parkraumbewirtschaftung für alle kostenlosen Kfz-Stellplätze im öffentlichen Raum.
7. Um Dürren und Starkniederschläge abzuf puffern, braucht es dringend konkrete Zielvorgaben für das Schwammstadtkonzept, z. B. mindestens 0,5% Entsiegelung/Jahr des öffentlichen Straßenraums (konkrete Handlungsvorschläge aus der fachkundigen Bürgerschaft liegen Rat und Verwaltung bereits vor).
8. Umsetzung des Bürgerbegehrens des Fuß- und Radentscheids zum Schlossbergring  
Weiterentwicklung der Variante 1 aus der Machbarkeitsstudie. Hintergrund:  
<https://bw.vcd.org/der-vcd-in-bw/freiburg/schlossbergring>

<sup>1</sup> Kenkmann, Tanja: Kurzgutachten: Prüfung eines Szenarios für ein schnelleres Erreichen der Klimaneutralität bis 2035. Öko-Institut, 2019, S.7